

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 39

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beilassen, Arbeiten zu stark untersehten Preisen zu übernehmen. Der Hauptgrund hiesfür dürfte in der Tatsache liegen, daß viele Handwerker und Unternehmer das Kostenberechnen nicht bloß vernachlässigen, sondern es sogar als etwas total überflüssiges ansehen. Mit der alten Methode, die vom Vater, Meister, Vorgänger oder Konkurrenten angelegten Preise auch anzuwenden, muß einmal gründlich gebrochen werden. Beim Steigen oder Sinken der Arbeitslöhne oder Rohstoffe sollte nie der Preis nur so nach dem Gefühl hinauf- oder hinabgesetzt werden. Der Preis sollte stets auf eine gewissenhafte und genaue Berechnung sich stützen. Wenn dies der Fall wäre, so kämen bei Konkurrenz Eingaben von Handwerkern und Gewerbetreibenden nicht oft geradezu haarsträubende Unterschiede in Preisangeboten vor.

Grundlage der Kostenberechnung: Ein Handwerker, der nicht mit Schaden arbeiten will, muß den Preis so ansetzen, daß für jeden abgesetzten oder erst noch abzusetzenden Gegenstand und für jede Arbeit nicht nur die gesamten Aufwendungen für denselben eingebracht werden, sondern darüber hinaus noch ein den Verhältnissen angemessener Gewinn. Die richtige Berechnung der Selbstkosten ist die eigentliche Kunst der Preisberechnung. Um die Selbstkosten feststellen zu können, sind zu ermitteln:

1. Die Materialkosten, das heißt der Wert der zur Verwendung gelangten Rohstoffe samt Zoll, Fracht und andern Gebühren, nebst den nötig gewesenem Zutaten;
2. der Arbeitslohn, das heißt der Wert der zur Herstellung des betreffenden Gegenstandes notwendig gewesenem Arbeitsleistung, also der Lohn, und
3. die Geschäftskosten. Zum Lieferungspreis kommt dann noch der Gewinn hinzu.

I. Berechnung der Materialkosten: Zu den Materialkosten sind zu rechnen: die Kosten für Rohstoffe, also für Holz, Metall, Steine, Tuch, Leder, Papier, Glas, Kleb zc.; für die Zutaten, also für Nägel, Schrauben, Beschläge, Leim, Kitt zc.; für die Modelle, Entwürfe, Reisen, Spezialwerkzeug zc., sofern dieselben einzig für die betreffende Arbeit notwendig waren.

II. Berechnung des Arbeitslohnes: Hierüber dürfte ziemliche Klarheit herrschen.

III. Berechnung der Betriebskosten: Dazu gehören alle jene Ausgaben und Aufwendungen, die nicht bei den Materialkosten oder beim Arbeitslohn verrechnet werden können. Die Summe der Betriebskosten ermittelt der Geschäftsmann am einfachsten, wenn er in zwangloser Art ein Verzeichnis aller in Betracht kommenden Unkosten aufstellt, dieses alsdann an Hand seiner Geschäftsnotizen und seiner Buchführung ausfüllt und hernach den Gesamtbeitrag sämtlicher Kosten ermittelt. Zu den Betriebskosten rechnet man: die Zinsen des im Geschäft steckenden Kapitals, Mietzins, Wasserzins, Steuern,

Versicherungs-Prämien, Heizung und Beleuchtung, Abnutzungen, Neuanschaffungen, Telephon-Auslagen, Porti, Inserate, Bureauartikel, allfällige Verluste zc. Am einfachsten ist die Berechnung auf die Arbeitsstunde.

Vom Verkaufspreis: Derjenige Handwerker oder Gewerbetreibende, welcher seine Arbeiten und Erzeugnisse zum Selbstkostenpreis abgeben würde, wäre schlimmer daran, als jeder seiner Arbeiter, denn er hätte ja dann keine Entschädigung für seine leitende Tätigkeit, für das Risiko und alle die Sorgen, die ein Geschäft mit sich bringt. Daher ist ein Gewinnzuschlag gerechtfertigt. Die Höhe richtet sich nach der größeren oder kleineren Konkurrenz oder nach örtlichen und zeitlichen Verhältnissen. Zu Zeiten starker Nachfrage wird der Prozentsatz höher bemessen werden können, als in Zeiten starken Angebotes. Im allgemeinen wird sich der Gewinnzuschlag nach dem Absatze des Geschäftes richten müssen.

Zur Kohlenversorgung der Schweiz wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die vor wenigen Tagen erwähnten Aufschläge der Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels- und Reedereigesellschaft nur das deutsche Inland betreffen und daß für die Schweiz vorderhand ein neuer Aufschlag nicht erfolgt. Es verbleiben vielmehr vorderhand die pro Dezember festgelegten Preise pro Januar bestehen.

Mit Bezug auf die Einfuhrmengen ist zu sagen, daß allerdings einige Bechen nicht mehr am Export nach der Schweiz beteiligt werden, daß die Mengen aber durch andere Gruben als Ersatz geliefert werden sollen, so daß, insofern das Eisenbahnmateriale nicht versagt, für den Monat Januar auf die volle Menge von 253,000 Tonnen gerechnet werden darf.

Das „Holzerleben“ im Wäggitthal (Schwyz) ist mit Eintritt des Schneefalles wieder erwacht. In den Waldungen lagert zurzeit eine Unmasse Brenn- und Bauholz, das nun zum Abtransport gelangt.

Literatur.

Schweizerischer Baukalender 1917. Redaktion G. Usteri, Architekt in Zürich.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1917. Redaktion Viktor Wenner, Stadt-Ingenieur; Zürich. Preis jeden Kalenders Fr. 5.—

Die beiden wohlbekanntesten und beliebtesten Kalender erschienen dieses Mal im Gegensatz zu der bisherigen Praxis, gleich zu Beginn des neuen Jahres und soll dieser Modus auch für die künftigen Jahrgänge beibehalten werden. Es war bei den schwankenden Materialpreisen und den aufsteigenden Löhnen sehr schwierig, die zutreffenden Preisnotierungen zu machen, dennoch waren die Redaktionen bestrebt, das Mögliche zu bearbeiten, mehrere Kapitel zu erweitern und die Kalender als brauchbare Handbücher zu gestalten.

Wir empfehlen die Anschaffung den Architekten, Baumeistern und jedem mit der Baubranche zu tun habenden Bauhandwerker bestens.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Eis- in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1545 a. Wer hätte 100 m 2", 80 m 1 1/2" und 50 m 1 1/4" Röhren, galvan., abzugeben, eventuell auch gebrauchte, aber gut haltene? b. Wer hätte ca. 230 m Mannesmann-Röhren, 50 mm,

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

empfehlte seine Fabrikate in: 2148

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.

Carbolinum. Falzbaupappen.